



Mediencommuniqué

Liga der Baselbieter Steuerzahler besorgt über kantonale Ausgabenentwicklung
Dem Baselbiet drohen Steuererhöhungen «dank» der Defizitbremse

Liestal, 25. November 2009 Mit grosser Sorge verfolgt die Liga der Baselbieter Steuerzahler die Entwicklungen rund um die bevorstehende Budgetdebatte im Baselbieter Landrat. Denn mehr und mehr zeichnet sich die paradoxe Situation ab, dass die im Baselbiet kürzlich eingeführte Defizitbremse statt der angekündigten, präventiven Ausgaben-Bremswirkung eine automatische Steuererhöhung ab 2011 bewirken wird – und das ohne Mitspracherecht der Bevölkerung! Falls das Baselbieter Parlament seinem bisherigen, nonchalanten Ausgabenkurs mit jährlich massiven «nice to have» Ausgabeneskapaden treu bleibt, ist die Steuererhöhung Tatsache. Die Hoffnung, dass sich unsere Politiker doch noch zur Besinnung bringen lassen, dem Ausgabenwahnsinn unserer Verwaltung Einhalt zu gebieten, stirbt aber bekanntlich zuletzt.

Die Liga der Steuerzahler hat in der Vergangenheit mehrfach gefordert, endlich griffige Sparmassnahmen zur Minderung der Ausgaben in unserem Kantonbudget zu ergreifen – leider vergebens. Mit grosser Sorge beobachtet die Liga zurzeit die vielen, zusätzliche Ausgaben fordernden Budgetpostulate und die Diskussionen im Vorfeld der Budgetdebatte, weil weder Regierung noch Parlament erwägen, dringend nötige Kürzungen in Aufwandspositionen vorzunehmen. Zusammen mit der konjunkturbedingt schwächelnden Einnahmenseite droht die reelle Gefahr, dass dem Baselbieter Steuerzahler aufgrund der kürzlich eingeführten Defizitbremse automatische Steuererhöhungen entstehen. Die Liga sieht sich in ihren im Vorfeld der Abstimmung zur Defizitbremse geäusserten Bedenken bestätigt, dass ebendiese Defizitbremse keine präventive Wirkung entfaltet, sondern gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ein gefährlicher, gesetzlich verankerter Steuererhöhungsmechanismus darstellt.

Genauso irritiert ist die Liga über den fehlenden finanzpolitischen Spielraum. Auf die Tatsache hin, dass die Besteuerung im Nachbarkanton Basel-Stadt für Gutverdiener und vermögende Personen heute attraktiver ist als im Baselbiet – und das aufgrund der immer höher werdenden Baselbieterbeiträgen an sogenannte Zentrumslasten! – kann aufgrund der angespannten Finanzlage schlicht nicht reagiert werden. Die Liga fordert deshalb, dass im Baselbiet umgehend eine Ausgaben- und Aufgabenüberprüfung an die Hand genommen und ein neues Sparpaket geschnürt wird, welche die mittlerweile strukturellen Mehrausgaben zu beseitigen helfen und den nötigen Spielraum für wichtige Steuerreformen schaffen. Übrigens: dass in der jetzigen Zeit Sparen angesagt ist, merkt man sogar im Kanton Basel-Stadt, wo ein Sparpaket diskutiert wird. Nur im Baselbieter Parlament scheint die Wirtschaftskrise mehrheitlich noch nicht angekommen zu sein.

Der Baselbieter Landrat ist gefordert, eine Ausgabenpriorisierung vorzunehmen und in der kommenden Budgetdebatte die Kantonsfinanzen von allen «nice to have-Aufgaben» zu befreien. Nur so kann die drohende Steuererhöhungskeule im Interesse von uns Steuerzahlern vermieden werden. Denn eine Steuererhöhung durch die Hintertür – wie sie wegen der Defizitbremse möglich ist – würde von der Bevölkerung nicht verstanden und versetzt der zurzeit schwachen Konjunktur- und Wirtschaftslage einen nur schwer verkraftbaren Rückschlag.

<http://www.steuerzahler-bl.ch>

Kontakt: Urs Steiner
Präsident Liga der Baselbieter Steuerzahler
Tel. 061 926 15 00 / Natel 079 353 08 02

Landrat Christoph Buser
Geschäftsführer Liga der Baselbieter Steuerzahler
Tel. 061 927 65 22 / Natel 076 324 98 33